

Schleusen.

Die im Hamburgischen Staatsgebiet liegenden Schleusen haben den Zweck, die Älster, die Bille und die Hammerbrookkanäle gegen die stark wechselnden Elbwasserstände abzuschließen und die Höhe des Wasserspiegels im Interesse der Schifffahrt und der Entwässerung in bestimmten Grenzen zu halten. Die Schleusen im Hafengebiet sind lediglich Sperrschleusen.

Wasserstandshöhen der Elbe:		der Älster:	
Mittl. Niedrigwasser	+ 3,07 m	schwachen	+ 6,45 und + 6,65 m
Hochwasser	+ 5,11 m	normal	+ 6,60 m
Höchste Sturmflut (am 4. Februar 1925)	+ 8,74 m	der Hammerbrook-Kanäle:	
Tiefste Ebbe (am 17. Jan. 1905)	+ 0,99 m	zwischen	+ 5,75 und + 5,90 m
des Mittelbassins:		normal	+ 5,85 m
zwischen	+ 4,5 und + 5,70 m	der Bille:	
allwöchentlich einmal	+ 6,00 m	zwischen	+ 3,30 und + 5,50 m

Eine Beschreibung der einzelnen Schleusen siehe im Adressbuch 1917 und in den früheren Jahrgängen.

Die Freihafenspeicherstadt.

Mitteilungen über diesen Speicherkomplex und seine Einrichtung siehe im Adressbuch 1917 und in den früheren Ausgaben; Veränderungen sind im letzten Jahre nicht vorgenommen.

Eltunnel St. Pauli-Steinwärd.

Mitteilungen über den Elbtunnel siehe im Adressbuch 1917 und in den früheren Jahrgängen. Näheres über die Bauausführung und die Bestimmungen der Verkehrsordnung siehe Adressbuch-Jahrgänge 1912—1914.

Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Einrichtungen.

Über die Gebäude und Einrichtungen des Post- und Telegraphen-Gebäudes am Stephansplatz und an der Ringstrasse, des Paketpostamts Ringstr. 3, des Telegraphenamts, des Postgebäudes am Hauptbahnhof mit den Postämtern 1 und 7, des Postamts 11 und über die Betriebsanordnung des Postcheckamts sind ausführliche Mitteilungen in den Adressbuch-Jahrgängen bis 1917 enthalten. Ausser den während der Dauer des Krieges getroffenen einschränkenden Dienstbestimmungen hinsichtlich der Bestellung von Paketen sind weitere Veränderungen nicht zu verzeichnen.

Das Fernsprechgebäude

Schlüterstrasse 53, 55, Binderstrasse 26, 28, 30,

ist ein von dem hamburgischen Staat erworbenes, 11 429,7 qm grosses Grundstück erbaut. Das Gebäude ist unter Oberleitung des Geheimen Baurats Schuppan durch den Postbaudirektor Sackhoff in den Jahren 1902—1906 angeführt worden. Die Strassenansichten sind unter Verwendung von roten Verbindungssteinen und gelbem schlesischen Sandstein in gotischem Stile gehalten. Die Hofansichten sind in Ziegelform hergestellt. In dem Gebäude sind untergebracht: das Fernsprechamt Hamburg, das Postamt 13 und das Telegraphenamt. In dem Gebäude ist eine Uniformanlage zur Versorgung des Licht- und Kraftnetzes mit elektrischer Energie und zur Ladung der Fernspeicherbatterien vorhanden. Die Umformung des des Hochspannungsnetzes der Hamburgischen Elektrizitätswerke entnommenen Drehstromes in Gleichstrom geschieht durch Motorgeneratoren mit einer Gesamtleistung von 250 Kilowatt. Die Räume werden durch eine Niederdruckdampfheizung erwärmt. Für die Fernsprechanlage ist eine Lüftungs- und Kühl-Anlage eingerichtet, durch welche erreicht werden soll, dass die Temperatur in den Sälen im Sommer nicht über 25° Celsius steigt. Ausserdem besteht eine Ozon-Anlage, die für Verbesserung der Luftverhältnisse sorgt. Die bebauten Grundfläche des Hauses beträgt rund 6182 qm. Die drei Höfe sind zusammen 8710 qm, die Vorgärten und Vorplätze 1384 qm gross. Die Länge des Gebäudes beträgt an der Strassen 143 bzw. 75 m, die Breite des Gebäudes an der Schlüterstrasse 21,5 m, die des hinteren Langbaues 13,90 m. Das Gebäude ist massiv aus Stein und Eisen erbaut. Zurzeit wird das Gebäude durch einen Anbau erweitert.

Technische Einrichtung der Fernsprechanlage Hamburg (Binder- und Schlüterstr.).

Das Ortsamt der Fernsprechanlage vermittelt den Orts-Fernsprechverkehr der Teilnehmer in Hamburg, Altona und Wandsbek untereinander sowie den Verkehr mit den Vororten Harburg, Blankenese und Bergedorf. Es enthält 4, 22, Einrichtungen für 60000 Anschlüsse. Die Anschlüsse sind im Amt in Gruppen zu je 10000 unterteilt. Gegenwärtig bestehen 6 Gruppen (1, 3, 4, 5, 6 und 8). Das Hamburgische Ortsamt, das im Jahre 1910 von der Firma Deutsche Telephonwerke G. m. b. H. in Berlin nach dem neuesten Stande der Technik gebaut worden ist (Zentralbatteriesystem, Glühlampensignalisierung, selbsttätiger Anruf, automatische Schlüsselschaltung, Überwachungs-, Kontroll- und Messeinrichtungen für alle Vorgänge des Betriebes und dergl.), unterscheidet sich von der Mehrzahl der neueren Ämter dadurch, dass es nach dem „Verteilerprinzip“ eingerichtet ist. Die beim Amt eingehenden Anrufe der Teilnehmer werden an besonderen Plätzen — Verteileramt — mit Hilfe geeigneter technischer Einrichtungen auf solche Arbeitsplätze des Abfrageamtes und weiterhin von dort auf solche Plätze des eigentlichen Verbindungsamtes weitergeleitet, deren Beamtinnen gerade nicht anderweit beschäftigt und demnach zur sofortigen Erledigung der gewünschten Verbindung bereit sind.

Das Fernamt vermittelt die Verbindungen nach auswärts und ist für 500 Fernleitungen eingerichtet. Gegenwärtig werden 219 Fernsprechdoppelleitungen betrieben. Eine Anzahl dieser Leitungen wird unter Anwendung der sogenannten Doppelsprechschaltung mehrfach ausgenutzt, sodass im ganzen 278 Fernsprechverbindungen zur Verfügung stehen. Ausserdem werden 48 Leitungen zum gleichzeitigen Telegraphieren mitbenutzt. Für die Entgegennahme der Anmeldungen dient das Meldeamt. Anfragen der Teilnehmer werden an das Meldeamt gerichtet und von einer besonderen Auskunftsstelle beantwortet. Für den Nachtverkehr dienen besondere Nachtsprechkabinen. Ein Klirrenschalter dient zur Untersuchung und schnellen Umlagerung der Fernleitungen.

Im August des Jahres 1917 waren an das Hamburgische Fernsprechamt 37 804 Haupt- und rund 33 400 Nebenanschlüsse herangeführt. Bei dem Fernsprechamt werden rund 3230 Beamte und Unterbeamte, darunter 2887 weibliche Personen, beschäftigt.

Der Post- und Telegraphen-Verkehr in Hamburg 1916.

Eingegangene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben einschl. innerhalb der Stadt	(1916)	ist die Briefzahl ausgefallen
Abgesandte Briefe u. s. w.	(1916)	4 556 019 Stück
Pakete mit Wertangabe		73 258 „
Briefe und Kästchen mit Wertangabe		88 668 „
Abgesandte Pakete ohne Wertangabe		6 936 996 Stück
Pakete mit Wertangabe		74 423 „
Briefe und Kästchen mit Wertangabe		99 731 „
Postanweisungen.		
Eingegangen	(1916)	3 296 625 Stück
Betrag		Mk. 156 267 819
Abgesandt		2 516 992 Stück
Betrag		Mk. 146 227 276
Post-Überweisungs- und Scheckverkehr.		
Eingezahlte Zahlkarten	(1916)	1 383 781 Stück
Betrag		Mk. 209 851 348
Ausgezahlte Zahlungsanweisungen		287 964 Stück
Betrag		Mk. 134 113 457
Postnachsichten.		
Eingegangen		512 423 Stück
Postaufträge.		
Eingegangen		24 633 Stück
Telegraphen-Verkehr.		
Eingegangene Telegramme		2 336 719 Stück
Aufgegebene Telegramme		1 818 191 „
Zahl der von den Fernsprechanstalten des Ortsfernprechnetzes Hamburg-Altona vermittelten Gespräche		
		118 664 169 Stück

Nachweisung über den Post- und Telegraphenverkehr der Freien und Hansestadt Hamburg in den Jahren 1905 bis 1916.

Jahr	Für Empfänger im Orts- und Landbestellbezirk eingegangene				Aufgegebene			
	Briefe, Postkarten, Drucksach., Geschäftspapiere und Warenproben		Pakete, ohne Wertangabe		Briefe, Postkarten, Drucksach., Geschäftspapiere und Warenproben		Pakete, ohne Wertangabe	
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1905	157 937 300	4 241 624	107 930	147 385	214 229 400	4 753 386	105 505	168 362
1906	172 601 500	4 397 664	113 645	145 838	232 138 800	4 919 684	95 812	234 462
1907	174 683 400	4 621 130	118 619	146 071	204 845 900	5 152 445	106 690	241 173
1908	181 358 200	4 730 294	123 490	146 244	209 604 900	5 410 762	112 955	167 107
1909	201 636 900	4 998 093	150 050	112 040	189 565 000	5 904 077	114 411	166 065
1910	204 550 112	5 247 461	154 413	99 770	213 468 476	6 255 962	116 307	181 150
1911	238 033 155	5 525 803	137 616	88 336	302 641 930	6 356 110	125 505	76 095
1912	262 859 578	5 850 568	106 468	89 409	290 065 675	7 111 422	118 219	81 583
1913	289 942 526	6 057 662	108 570	88 601	317 554 942	7 412 749	142 241	301 528
1914	Zahl. ausf.	5 116 130	33 671	90 962	Zahl. ausf.	6 486 382	115 078	74 509
1915	Zahl. ausf.	4 056 260	55 074	105 065	Zahl. ausf.	6 980 860	78 060	90 323
1916	Zahl. ausf.	4 550 019	78 258	88 668	Zahl. ausf.	6 936 996	74 423	99 731

Jahr	Für Empfänger im Orts- u. Landbestellbezirk eingegangene		Betrag der		Zahl der von den Verlagsanstalten abgesetzten Zeitungsnummern		Telegramme		Zahl der von den Fernsprechanstalten vermittelten Gespräche	
	Post-nach-nahme-sende-ung		eingezahlte-Post-nach-nahme-sende-ung		aufge-gabe-n		aufge-gabe-n		aufge-gabe-n	
	Stück	Stück	Mark	Mark	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1905	494 426	61 688	193 798 681	280 140 271	15 065 400	2 748 060	2 736 249	99 144 417		
1906	536 798	61 511	204 296 181	297 364 111	16 415 972	2 922 129	2 941 969	106 435 494		
1907	595 038	62 217	214 452 270	310 726 981	17 396 130	3 048 378	3 080 291	120 917 178		
1908	650 795	62 788	211 043 710	306 646 989	17 955 457	3 014 365	3 055 922	129 885 107		
1909	695 798	62 247	193 162 328	259 347 409	17 780 876	3 197 714	3 217 169	121 718 950		
1910	715 526	64 812	185 712 471	221 254 778	18 654 807	3 329 195	3 411 552	120 330 767		
1911	737 854	64 813	181 911 838	260 256 801	20 184 296	3 609 040	3 658 885	129 202 263		
1912	799 536	73 455	151 402 298	197 064 418	22 094 321	3 931 164	3 916 054	141 125 061		
1913	908 558	107 291	182 800 913	198 060 819	23 899 651	3 951 068	4 007 028	153 054 823		
1914	795 709	74 862	165 066 332	175 325 906	29 867 197	3 325 252	3 489 018	154 022 256		
1915	537 640	42 638	141 921 633	150 776 166	37 907 397	2 799 065	3 348 777	148 588 029		
1916	512 423	24 633	146 227 276	156 267 819	36 572 716	1 818 191	2 336 719	118 664 169		

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Staatliche Gebäude.

Das Rathaus,

Das alte Rathaus

siehe im Adressbuch 1917 in diesem Abschnitt Seite 74 und 75

Die Schlachthof- und Viehmarkt-Anlagen,

Das Stadthaus,

Die Verwaltungsgebäude an der Bleichenbrücke

und an der Poststrasse,

Das Verlesungsgebäude,

Der Zoologische Garten

siehe im Adressbuch 1917 in diesem Abschnitt Seite 88 und 89

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt im ersten Band.